

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Welt im bunten Flaggenbild

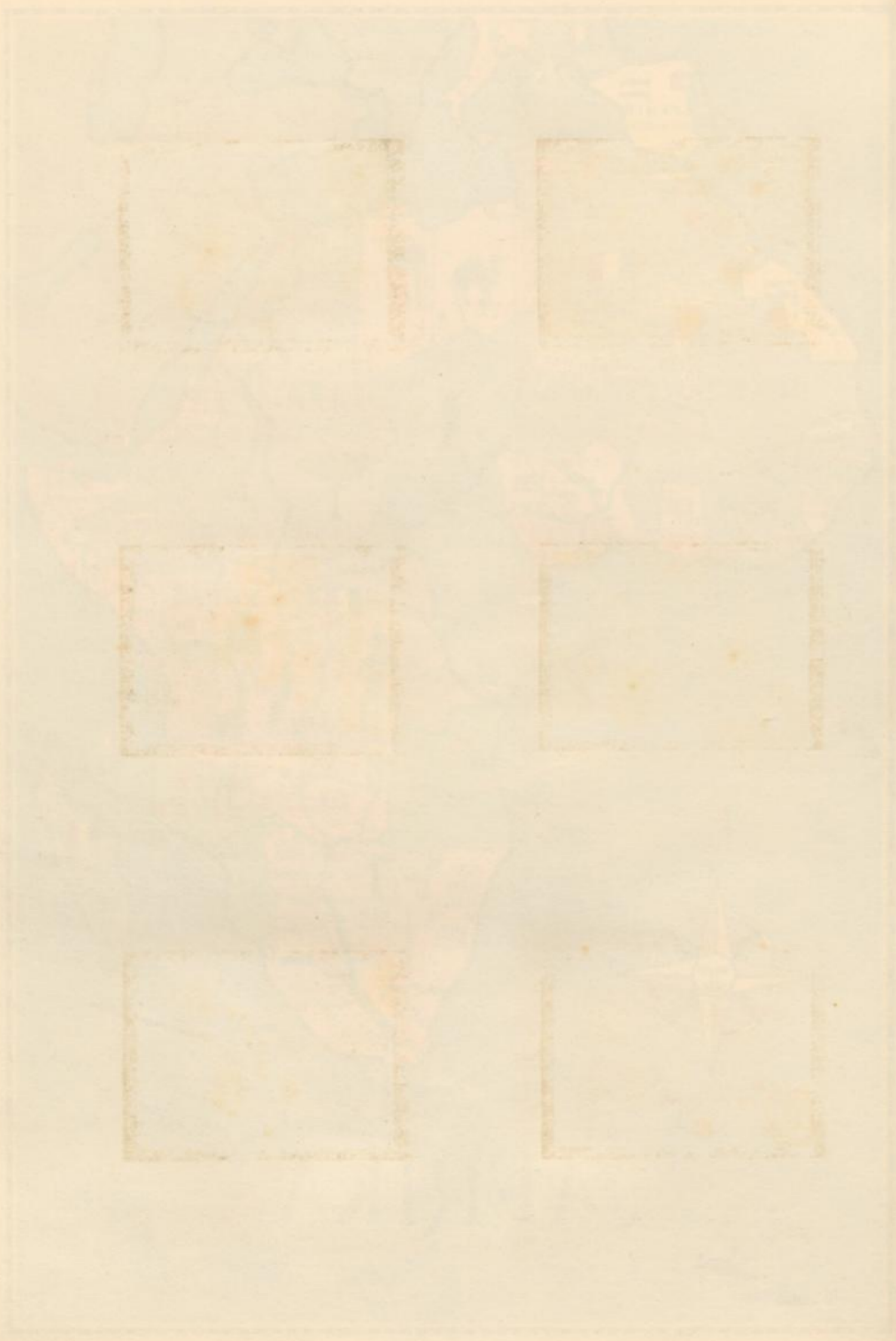
Außereuropäische Länder

Zigarettenbilder-Zentrale Kosmos

Memmingen, [ca. 1956]

[Sammelbilder Flaggen Afrika + Karte]

[urn:nbn:de:bsz:31-362438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362438)



ÄGYPTEN



A 1 Ägypten — Königsstandarte auf See

Unter den vielfältigen abendländischen Einflüssen, denen Ägypten unterliegt, ist der italienische nicht der geringste, obwohl er sich mehr auf das Kulturelle erstreckt. So ist auch die Königsstandarte von Ägypten der früheren italienischen bis auf Einzelheiten nachgebildet. Sie zeigt in der Mitte das vollständige Staatswappen innerhalb der Kette des höchsten Ordens, des Mohammed-Ali-Ordens.



A 2 Ägypten — Königsstandarte an Land

An Land wird die Anwesenheit des Königs jedoch nicht durch die blaue Königsstandarte, sondern durch eine Abwandlung der Nationalflagge gekennzeichnet, indem in der oberen Ecke die Königskrone von Ägypten erscheint. Diese trägt auf dem Stirnreif nicht die in Europa üblichen Akanthusblätter, sondern Lotusblüten, und statt des Kreuzes auf dem Reichsapfel die islamischen Abzeichen Halbmond und Stern.



A 3 Ägypten — Nationalflagge

Nach dem Ausscheiden Ägyptens aus dem türkischen Reich, in dessen Rahmen es schon immer eine besondere selbständige Stellung eingenommen hatte, variierte das neue Sultanat 1915 die türkische Nationalflagge und ging nach der Ausrufung des Königreichs 1923 zu der neuen grünen Flagge über, in der der Halbmond beibehalten, aber die Sterne in die Dreizahl gesetzt worden sind. Die grüne Farbe gilt als die Farbe des Propheten.



A 4 Ägypten — Kriegsflagge

In einigen Ländern ist die Kriegsflagge nur der Kriegsmarine vorbehalten, so auch in Ägypten. Das in der ganzen Welt übliche Abzeichen der Marine, der unklare Anker, ist ihr Sonderkennzeichen. Von 1923—1926 stand nur ein Anker in der Oberecke.



A 5 Ägypten — Flagge der Armee

Die besondere Flagge der Armee ist durch zwei orientalische Krummsäbel in der Oberecke von den anderen Flaggen unterschieden. Diese Flagge ist es, die König Fuad nach dem Abzug der englischen Armee aus Ägypten persönlich unter dem Jubel der Nation auf den freigewordenen Kasernen gehißt hat.



A 6 Ägypten — Flagge der Luftwaffe

Ägypten am Kreuzpunkt aller Luftverkehrswege nach dem vorderen Orient hat den stärksten Luftverkehr der Welt. Die Flaggen der Luftwaffe schließen sich an das englische System an. Sie zeigen in der Oberecke die Nationalflagge und im himmelblauen Feld die Flugzeugkardé.

ANGLO-ÄGYPTISCHER SUDAN



A 7 Anglo-Ägyptischer Sudan — Flagge des britischen Generalgouverneurs

Seit Jahrzehnten ein Zankapfel zwischen der britischen Kolonialmacht und dem selbständigkeitsbewußten Ägypten ist der Sudan. Man hat zu der Verlegenheitslösung des Kondominiums gegriffen; die ägyptische und die britische Flagge wehen dort stets gemeinsam. Auf Schiffen führt der britische Generalgouverneur ein seinen Titel tragendes Abzeichen in der Unionflagge.

LIBYEN



A 8 Libyen — Nationalflagge

Aus dem Zusammenbruch des italienischen Kolonialreichs in Nordafrika haben sich neue Staatsgebilde entwickelt. Erst im Frühjahr 1951 haben die 3 Teile Italienisch-Nordafrikas sich zum Königreich Libyen zusammengefunden, dessen Flagge die beim Islam beliebten Farben Schwarz, Rot und Grün verbindet und mit dem überlieferten Stern und Halbmond versieht.

CYRENAIKA



A 9 Cyrenaika — Landesflagge

Als Vorstufe zur Schaffung des Königreichs Libyen bestand eine Weile das Königreich Cyrenaika, dessen Herrscher inzwischen als König von Libyen ausgerufen worden ist. Da er aus dem strengen Stamm der Senussi stammt, ist auch seine Flagge in den denkbar strengsten Farben gehalten. Die Flagge ist inzwischen durch die libysche Flagge ersetzt worden.

TUNIS



A 10 Tunis — Standarte des Bei

In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts waren die Fürsten der Barbaresken-Staaten als Häupter der Seerüberbanden, die das Mittelmeer unsicher machten, in ganz Europa sehr gefürchtet. Sie mußten sich nach und nach Frankreich unterwerfen. Der Bey von Tunis wahrte aber eine gewisse Selbständigkeit und somit auch das Recht, seine alte farbige Standarte beizubehalten.

FRANZ. WESTAFRIKA



A 11 Tunis — Nationalflagge

Vor der Besitzergreifung durch die Franzosen galt Tunis als ein Teil des heute auf sein Stammland, die Türkei, zusammenschmolzenen osmanischen Reichs. Die Nationalflagge erinnert noch an diese Abhängigkeit. Sie ist die türkische mit einer geschmackvollen Veränderung.



A 12 Franz. Westafrika — Flagge der Generalgouverneure der Kolonien

Mit geringen Ausnahmen untersteht ganz West-Afrika der französischen Herrschaft, die nach der Unterwerfung der Barbaresken-Staaten schrittweise in die Wüste vordrang. Soweit nicht die eingessessenen Fürsten an der Regierung blieben, werden die ausgedehnten Gebiete durch Generalgouverneure allein verwaltet.

MAROKKO, FRANZ. ZONE



A 13 Marokko, Franz. Zone — Standarte des Sultans
Das westlichste Land an der Nordküste Afrikas, dessen Name auf Arabisch „äußerster Okzident“ bedeutet, war zu Beginn dieses Jahrhunderts einer der Gefahrenpunkte des Weltfriedens. Die Weltmächte teilten das Land unter Aufrechterhaltung der Souveränität des Sultans in Interessensphären. Das Hoheitszeichen blieb im ganzen Lande das sogenannte Siegel Salomons.



A 14 Marokko, Franz. Zone — Nationalflagge
Die Nationalflagge war bis 1915 ganz rot, wie bei den verwandten Dynastien in Sansibar und Oman. Dieser unzweckmäßige Zustand wurde damals durch Hinzufügung des Salomonsiegels in seiner fünfzackigen Gestalt geändert, um Verwechslungen zu vermeiden.

MAROKKO, SPAN. ZONE



A 15 Marokko, Franz. Zone — Handelsflagge
Zur deutlicheren Kennzeichnung der französischen Einflußsphäre müssen marokkanische Schiffe aus der französischen Zone, wenn sie überhaupt in Marokko und nicht in Frankreich registriert sind, seit 1923 die französische Flagge in der Oberecke hinzufügen. In der internationalen Zone von Tanger hingegen gilt auch die allgemeine Nationalflagge als Handelsflagge.



A 16 Marokko, Span. Zone — Standarte des Kalifen
In der spanischen Zone gilt das weltliche Oberhaupt der Eingeborenen, der Kalif, als Vertreter des Sultans. Er führt das Salomonsiegel auch auf seinen Münzen, vorzugsweise in der sechs-zackigen, aus zwei Dreiecken gebildeten Gestalt. Sein Großwesir zeigt das Salomonsiegel schwarz auf rotem Tuch.



A 17 Marokko, Span. Zone — Handelsflagge
Die im Jahre 1937 eingeführte besondere Handelsflagge für die spanische Zone von Marokko besteht aus der alten roten Flagge, in der das schon mehrfach erwähnte Salomonsiegel in der Oberecke auf weiß abgeteiltem grünen Grunde, hier wiederum in der fünfzackigen Form, erscheint.



A 18 Marokko, Span. Zone — Flagge des spanischen Oberkommissars in Marokko
Welchen Wert Spanien seinem Einfluß in dem ihm unmittelbar gegenüberliegenden Teile Marokkos beimißt, geht daraus hervor, daß der Vertreter der spanischen Hoheit nicht die Flagge eines Kolonialgouverneurs, sondern die Flagge eines spanischen Staatsministers zu führen berechtigt ist.

LIBERIA



A 19 Liberia — Standarte des Präsidenten der Republik
Liberia ist einer der wenigen Staaten Afrikas, der nach internationalen Begriffen voll souverän ist. Der Präsident dieser nur von Negern bewohnten Republik hat daher schon seit Jahrzehnten eine eigene Standarte, in der das Bild der Nationalflagge nach amerikanischen Mustern zu einem wappenartigen Emblem umgearbeitet ist.



A 20 Liberia — Nationalflagge
Die Nationalflagge von Liberia läßt mit aller wünschenswerten Deutlichkeit erkennen, daß dieses Land seine Staatlichkeit den Vereinigten Staaten von Amerika verdankt, die vor etwa 100 Jahren freigelassene Neger in ihre alte Heimat zurückgeführt haben. Die Hauptstadt des Landes heißt ja auch nach dem amerikanischen Präsidenten Monroe: Monrovia.

BELGISCH KONGO



A 21 Liberia — Zollflagge
Nach amerikanischem Muster führen die Kriegsschiffe am Bugspriet eine Gösch gleich der Oberecke der Nationalflagge, und sogar die Zollflagge ist dem amerikanischen Modell (vgl. Bild E 34) soweit als möglich nachgebildet. Der blaue Adler ist durch einen blauen Stern ersetzt.



A 22 Belgisch-Kongo — Flagge der Kolonie
Die Kongo-Kolonie ist gegen ungeheure Widerstände im eigenen Lande als privates Unternehmen des Königs Leopold I. von Belgien mit Hilfe der von ihm gegründeten Association Africaine, aus der der souveräne Kongostaat hervorging, geschaffen worden. Nach seinem Tode 1908 vermachte der König die inzwischen Früchte tragende Kolonie seinem Lande.

PORTUGIESISCHE KOLONIEN



A 23 Belgisch-Kongo — Flagge des Generalgouverneurs
Nachdem das Kongogebiet dem belgischen Staat übereignet worden war, hat Belgien ein eigenes Kolonialministerium errichtet. Die Interessen des Mutterlandes werden durch einen Generalgouverneur vertreten, dessen Flagge aus einer Kombination der belgischen und der kongolischen Flagge besteht. Der Wert der Kolonie hat sich in den letzten Jahren zusehends erhöht.



A 24 Portugiesische Kolonien — Flagge der Generalgouverneure
Bedeutende Teile Afrikas, von denen in der Welt weniger als von den englischen gesprochen wird, sind Teile der überseeischen Besitzungen von Portugal, an der Westküste vor allem Angola und an der Ostküste Moçambique. Das Abzeichen der Kolonialbeamtenflaggen ist das Kreuz des Christusordens, dessen Tätigkeit der Erwerb der meisten Kolonien über See zu verdanken ist.

SPANISCHE KOLONIEN



A 25 Spanische Kolonien — Flagge des Generalgouverneurs des Golfs von Guinea

Weit geringer als der portugiesische ist der spanische Anteil am afrikanischen Kolonialbesitz. Abgesehen von Marokko hat Spanien in Afrika nur noch die verhältnismäßig kleinen und unwirtschaftlichen Kolonien in der Westsahara und in Spanisch-Guinea. Allerdings haben diese durch die Steigerung des Luftverkehrs nach Südamerika als Luftstützpunkte zunehmende Bedeutung gewonnen.

SÜDAFRIKA



A 26 Südafrika — Nationalflagge

Die südafrikanische Flagge ist die erste Nationalflagge eines Dominions des britischen Reichs, die nicht auf der englischen Flagge aufgebaut ist. Zugrunde liegt die niederländische Flagge der ersten Kolonisatoren, in deren Mitte die britische Unionsflagge mit der Flagge der alten Burenrepubliken Transvaal und Oranjerestaat vereinigt ist. Seit kurzem dient sie sogar gegen alle bisherigen Gepflogenheiten als Handelsflagge statt einer roten englischen mit Abzeichen (vgl. A 30).



A 27 Südafrika — Kriegsflagge

Die Einverleibung der burenischen Republiken in die Südafrikanische Union hat das burenische Element gegenüber dem englischen so sehr gestärkt, daß die Selbständigkeit gegenüber dem britischen Mutterland sogar durch eine eigene Kriegsflagge ohne das englische Georgskreuz betont wird.



A 28 Südafrika — Kommodorestander I. Klasse

In neuester Zeit hat die allerdings noch immer kleine südafrikanische Marine sogar noch einen weiteren Schritt getan, indem sie sogar die auf altenglischer Tradition aufgebauten Kommandozeichen der Kriegsmarine farblich geändert hat; was sonst rot war, ist in Südafrika blau, der Wimpel übrigens mit durchlaufendem Kreuz.



A 29 Südafrika — Flagge der Luftfahrt

Die Zivilluftfahrt setzt an Stelle der britischen Oberecke die südafrikanische Flagge in das aus dem Mutterlande hergebrachte Tuch. Die Luftwaffe verhält sich ähnlich; die in ihrer Flagge vorkommende Flugzeugkokerde ist unverwechselbar durch den orangefarbenen Springbock.

TANGANYIKA-TERRITORIUM



A 30 Tanganyika-Territorium — Handelsflagge

Die in den britischen Kolonien registrierten Handelsschiffe führen die unveränderte britische Handelsflagge (red ensign) als Handelsflagge. Klein ist die Zahl der Ausnahmen, darunter Tanganyika, weil es als ehemalige deutsche Kolonie als Mandatsgebiet gilt und nicht als Kronkolonie.

SANSIBAR



A 31 Sansibar — Nationalflagge

Die Sultane von Sansibar, eine Nebenlinie der Sultane von Oman und Maskat (an der Ostküste Arabiens) führen unverändert wie ihre Vettern in Oman die bloße rote Flagge der Nachkommen des Propheten, die sich Scherifen von Mekka nennen.

ÄTHIOPIEN



A 32 Äthiopien — Kaiserstandarte

Nach seiner Rückkehr aus dem Exil konnte der „König der Könige“ von Äthiopien mit Stolz auf seine Standarte den Spruch setzen: Maa anbassa zä negädä jehuda! (Gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda). Dieser Löwe bildet auch das gewöhnliche Staatseblem.



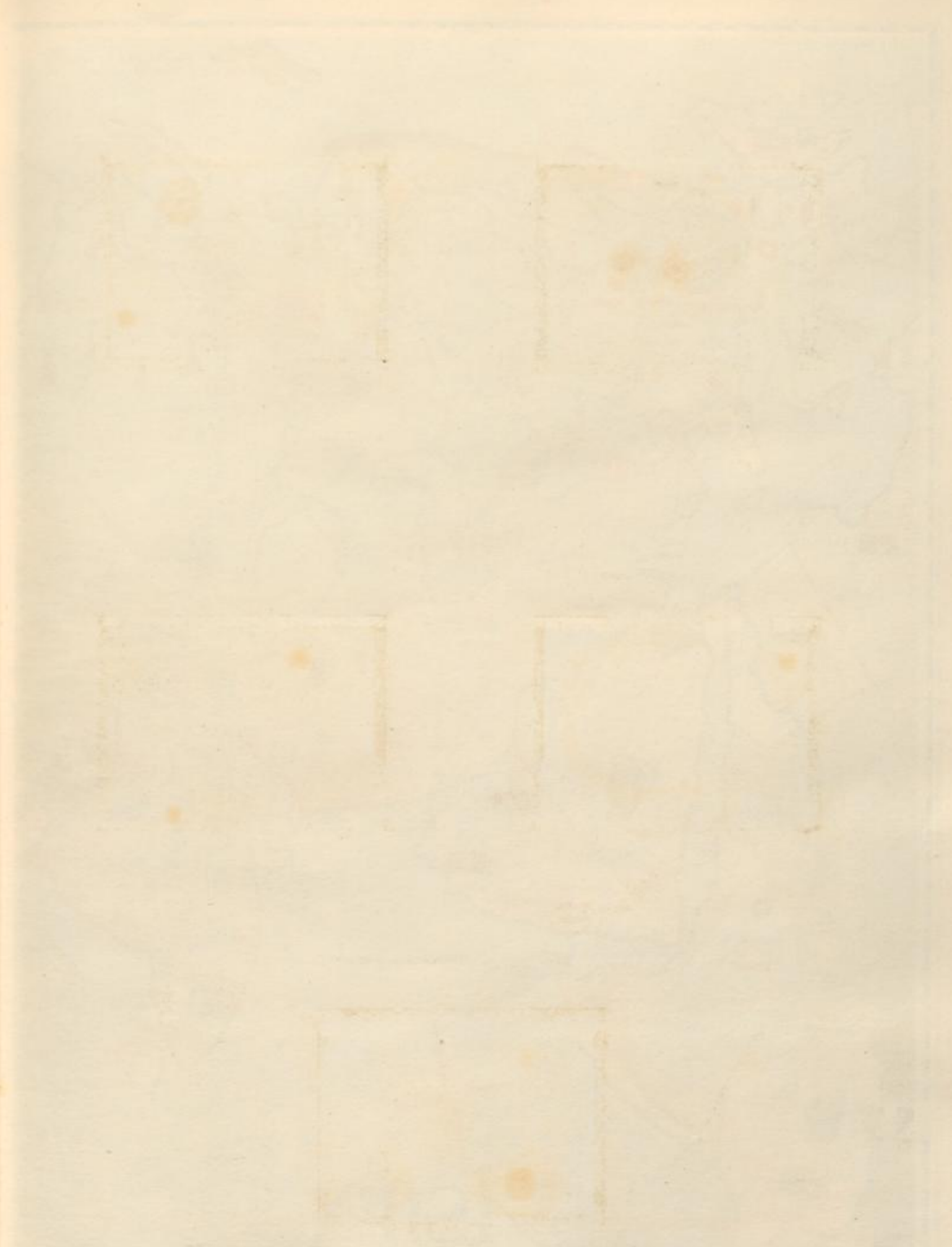
A 33 Äthiopien — Kaiserstandarte, Rückseite

Das große Siegelbild mit den Erzengeln Michael und Gabriel als Thronwächtern, darüber die Bundeslade und andere Embleme des Koptischen Christentums, führte schon der große Vorgänger des Kaisers Haile Selassie, Kaiser Menelik, der auch den Orden vom Siegel Salomonis gestiftet hat. Dessen Stern steht in den Ecken der Standarte.



A 34 Äthiopien — Nationalflagge

Die Farben der Nationalflagge von Äthiopien oder wie es nach dem eingeborenen Wort „Habesch“ auch inoffiziell genannt wird, Abessinien, beruhen — wie in Litauen — auf den bevorzugten Farben der Volkskunstmotive und sind durch den steten Gegensatz zu der italienischen Kolonial-Verwaltung zum Sammelzeichen der Nation geworden.



Eine gewisse Verzerrung an den oberen äußeren Rändern
der auf dieser Karte dargestellten Länder ergibt sich aus der
naturgetreuen Übertragung der Kugelgestalt der Erde auf
eine Fläche.